

Inhalt

Vorwort	3	... und wo wirklich etwas entschieden wurde	63
Wie alles begann	5	Was ein Gedenkstein so erzählt	66
Es liegt nicht am wohl Anfangen, sondern am gut Beenden	6	Aus Lehm geformt, zu Geld gemacht	67
Die Dresdner können sich seit langem wieder einmal als Sieger feiern	8	Wie aus Laienspielern Profis wurden	70
Jede Münze hat seine beiden Seiten	9	Es ist nichts so fein gesponnen ...	73
„Man kann einen Krieg genauso wenig gewinnen wie ein Erdbeben“	11	Des Dorfes Jungbrunnen	76
Wenn die Kleinen mal ganz groß aufspielen	15	Wo noch immer Blütenträume wahr werden	81
Adolf Damaschke – Wem gehört das Land?	17	Diebe kennen keine Gnade und es wurde immer schlimmer...	88
Das neue Bauen beginnt	19	Anhang	92
Zwei Hoffnungsträger bauen das moderne Dresden	22	Leutewitz	96
„Ich kenne keine Parteien mehr. Ich kenne nur Deutsche.“	25	Anhang	112
„Macht doch eiern Dreck alleene“	29	Wölfnitz	114
Omsewitz	33	Anhang	124
Aus der Geschichte von Omsewitz	54	Nach dem Einzug begann das Bauen	130
Nicht in klamme Kassen fassen!	54	Braune Wolken am Himmel	132
Wer die Qual hat nach der Wahl!	57	Der Krieg war vorbei, die Angst blieb	134
Das wahre Zentrum des Dorfes ...	60	Als die Kunststofffenster die Siedlungen eroberten	140
		Danksagung	142
		Abbildungsverzeichnis	143